

Désirée – Frau hebt ab

Von: Désirée Mogler



Der Reiz am Fliegen? So langsam wird mir das klar. In hohen Lüften dem Alltag entschweben, mit den Elementen der Natur spielen, Ruhe genießen (abgesehen vom Fluglehrer-Geschnorre am Funk), mit den Vögeln kreisen, frei sein. Herrlich! Genau so habe ich es mir vorgestellt und genau so ist es.

Thermikfliegen: Das erste Mal den Startplatz überhöhen – WOW! Was für ein Gefühl. Die Welt wirklich von oben zu betrachten und ganz oben bin ich noch lange nicht – da entschwebt so der ein oder andere in ganz andere höhere Sphären, die mir aber nicht mehr ganz so weit entfernt vorkommen wie auch schon. Stolz drehe ich meine grooooooooooossssen Kreise (mit kleinen Kreisen habe ich es noch nicht so) – und denke, dass mein Liebling stolz auf mich sein wird. Und auch wenn mir von meinem eigenen Flugstil schlecht wird: Das wird ignoriert. Ich will ja möglichst lange in der Luft bleiben und ihm ein bisschen imponieren. Ich bin ja jetzt kein Anfänger mehr, sondern gehöre zum Kreis der Thermikflieger. Und das werden hier in der Luft immer mehr. Oh la la. Ist hier Rush-Hour oder was? Zwischen fröhlichen „Juhees“ hört man da doch auch hin und wieder einen empörten Kreiser „HEY! Weg da!“ rufen und ich Mädle so ganz dazwischen in dem Trubel. HILFEEEE! Ich dachte ich bin allein und hab meine Ruhe? Jetzt dreht da ein ganzer Pulk mit mir. Da hilft nur eins: Höher steigen, denn da sind nicht so viele im Weg. Das kann nämlich nicht jeder!! Und genau das ist auch mein Problem. Aber wo ist denn mein Schatz? Der wollte doch auch fliegen. Sicher schon weiß Gott wo oben und weit weg. Wir sind zwar auf der gleichen Funkfrequenz, aber liebe Freunde: Ich lasse doch meine tollen Bremsleinen nicht einfach los, um da zu plaudern. Ne, ne, ne. Nicht mit mir! So weit bin ich dann doch noch

FLIEGEN ALS PAAR IN DER THERMIK! DIE WICHTIGSTE REGEL FÜR DIE FRAU!

nicht. Alles nach der Reihe. Außerdem spreche und telefoniere ich schon den ganzen Tag genug, dann brauch ich das nicht auch noch beim Fliegen. Ich fliege schön anständig meine Großraum-Kreise mal ein bisschen da und mal ein bisschen da. Bis ich nun doch nicht mehr länger mein Übelkeitsgefühl ignorieren kann. Ab zur Landung und mit professioneller Hilfe ist das auch überhaupt kein Problem. Und wer nimmt mich da mit dem Satz „Du bist lang geflogen“ in Empfang: Mein Lieblingsflieger. Haha – jaaaa... Ich bin lang geflogen und strahle und erzähle bis mich eine mürrische Bemerkung aus der Euphorie reißt: „Jetzt fliegst du schon länger als ich!!!“ Oh! Oh! Da scheint der männliche Stolz getroffen worden zu sein. Das geht manchmal so schnell, wir Frauen müssen da so höllisch aufpassen. Und nun habe ich einen Kardinalfehler begangen: Ich bin länger geflogen!!! Da hilft nur eins: Rausreden. Auf Können ist das ja nicht zurückzuführen, reiner Zufall, Glückssache, auch ein blindes Huhn findet einmal ein Korn und dann das Wichtigste: Ein Ablenkmanöver starten: Schau mal, Liebling. Hat der da oben grade einen Frontstall? Es funktioniert und schon ist die Welt wieder in Ordnung: „Süße, das ist doch kein Frontstall, der klappt doch nur die Ohren ein!“ Natürlich weiß ich das auch und lasse mich schmunzelnd belehren. In Gedanken beschließe ich, dass mir kein Zacken aus der Krone bricht, wenn ich ab und zu ein bisschen früher landen gehe, schließlich wird mir auch immer der Gleitschirm gepackt und ich werde an alle tollen Fliegerorte mitgeschleift, ob mit Flugschule oder nicht und wenn meine eigene nicht da ist, wird mir eine Ersatzschule organisiert. Hauptsache ich bin dabei! ■

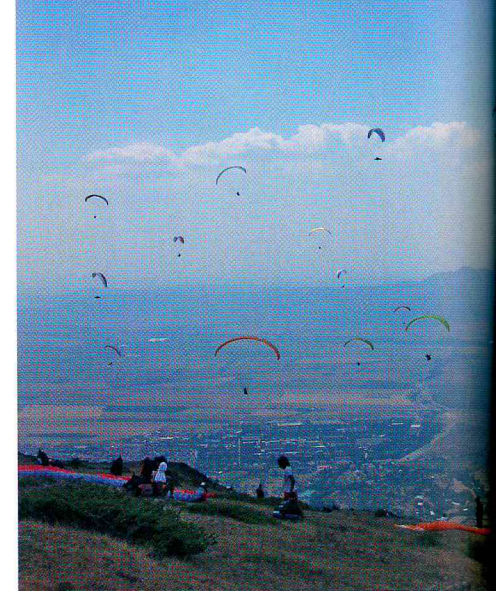
Erkenntnis Nr. 6: Harmoniebedürftige Frauen landen auch mal früher! Aber ja nicht immer!!!

VORSCHAU: Flugschul-Hopping!
Flugschule = Flugschule!? Auf gar keinen Fall!



Die Männerehre: Wer besser fliegt, kratzt arg an ihr!

Was für ein Gewusel. Da hilft nur eines: Ab durch die Mitte!



Au weh! Dicke Luft im Anmarsch...

